

Erfahrungsbericht über meinen Auslandsaufenthalt (WS16/17,SS17)

Vorbereitung und Organisation:

Die Vorbereitung für meinen Aufenthalt, sprich Wahl der richtigen Kurse, Abstimmung des Learning Agreements zusammen mit Frau Langsch und Herr Professor Oppermann, Kontaktaufnahme und Kommunikation mit Frau Schlager (Erasmus+ -Koordinatorin in Innsbruck), so wie die Wohnungssuche vor Ort empfand ich als äußerst angenehm. Dies liegt zum einen vermutlich an der nicht vorhandenen Sprachbarriere, vor allem aber an der tollen Unterstützung die ich durch das Erasmus-Büro Innsbruck und das Erasmus-Büro der UMG erhalten habe. Egal welches Anliegen man hatte, (Wohnungssuche, Anrechenbarkeit von Kursen,...) es wurde einem immer geholfen.

Wohnen und Alltag:

Die Wohnungssuche gestaltet sich in Innsbruck als nicht ganz so leicht, gerade wenn man etwas zu „studentenfreundlichen“ Preisen sucht. Die Mietpreise nähern sich nämlich leider ziemlich denen deutscher Großstädte (München/Hamburg) an. Es gibt jedoch natürlich auch Ausnahmen und wenn man rechtzeitig sucht sollte man zu einem vernünftigen Preis ein schönes WG-Zimmer oder Platz in einem Studentenwohnheim in guter Lage bekommen. Für die Suche selbst gibt es wiederum diverse Facebook-Gruppen so wie folgende Seite der österreichischen Hochschulen (<https://www.oehboersen.at>).

Allgemein kann man auch sagen, dass man beim Einkaufen für die meisten Lebensmittel mehr Geld bezahlt. Es gibt weitaus weniger Discounter Supermärkte als bei uns in Deutschland, jedoch wesentlich mehr Produkte im Regional und Bio-Sektor, was man auch an der Qualität der Lebensmittel merkt.

ÖPNV

Das Verkehrsnetz in Innsbruck ist recht gut ausgebaut. Es gibt eine Trambahn und Buslinien, die das ganze Stadtgebiet abdecken. Am meisten lohnt sich jedoch eindeutig ein Fahrrad. Von den meisten Stadtvierteln aus erreicht man jedoch auch zu Fuß unter 15 Minuten die Innenstadt

Kurse und Uni Alltag

Der Alltag an der Universität ist sehr gut strukturiert. So finden jegliche Praktika vormittags statt und die Vorlesungsveranstaltungen nachmittags.

Die Praktika gefielen mir sehr gut. Man befand sich stets in kleinen Studentengruppen (3-5 Personen) und bekam pro Praktikumstag 2-3 Patienten zugeteilt, bei welchen von jedem Student jeweils eine fachspezifische körperliche Untersuchung zu vollführen, Anamnese zu erheben, und mögliche Diagnose zu stellen war. Im Anschluss daran gab es eigentlich immer eine Diskussion mit den Dozenten.

So kommt es, dass im Laufe eines jeden Praktikums jeder Student 2-3 Patienten alleine untersuchen darf. Auch sind die Dozenten durch und durch motiviert gewesen, und haben einen wirklich für ihre Fachgebiete begeistern können.

Die Vorlesungsveranstaltungen haben mir auch gut gefallen. Man sollte sich nur nicht anfangs wundern, wenn der ein oder andere Student mit Skiklamotten und Snowboard im Hörsaal sitzt.

Bei Bedarf einer Famulatur oder eines Blockpraktikums, unbedingt rechtzeitig entweder bei den Sekretariaten der einzelnen Kliniken oder bei Frau Schlager melden, da die Plätze limitiert sind und die Erasmus Studenten, nicht an erster Stelle der Wartelisten stehen.

Freizeit:

Ich denke es gibt wenige Städte in denen man seine Freizeit so aktiv nutzen und vielseitig gestalten kann, wie in Innsbruck.

Umringt von Bergen, bietet die Stadt unzählige Freizeitmöglichkeiten.

Von Skifahren über Klettern, Wandern, Mountainbiken ist eigentlich für jeden was dabei.

Da ich ein Auto in Innsbruck zur Verfügung hatte, hat es sich für mich gelohnt die Snow Card zu kaufen. Diese gilt von 15.10 - 15.05 in allen Skigebieten Tirols.

Sollte man ohne Auto unterwegs sein, lohnt sich auf jeden Fall der Kauf des Freizeittickets, das alle Berge/Skigebiete in und um Innsbruck abdeckt. (Stubai Gletscher, Nordkette, Kühtai, Axamer Lizum, Mutterer Alm, Schlick, Patscherkofel, Seefeld...)

Zudem ermöglicht es freien Eintritt in die meisten Museen so wie an diverse Badeseen.

Kulturell hat Innsbruck auch einiges zu bieten. Für Studenten gibt es auch am Landestheater vergünstigt Karten, und es gibt mehrere Kabarett und Kleinkunstabühnen in der Stadt.

Auch Feiern lässt es sich hier tatsächlich ziemlich gut, ob in diversen Bars (Jimmies, Kater Noster, Machete) oder im Club (Cubique(sehr gute internationale Bookings), Tante Emma). Es gibt tatsächlich für jeden Musikgeschmack mindestens einen Club, wenn nicht sogar mehr.

Die Preise für Getränke und Eintritt (meist 5€) sind dabei verhältnismässig günstig.

Fazit:

Ich kann jedem einen Aufenthalt in Innsbruck wärmstens ans Herz legen. Die Lehre an der Uni, die Mentalität der Dozenten und der Österreicher an sich, die Lage der Stadt mitten in der Natur und die Möglichkeiten der aktiven Freizeitgestaltung, sind einfach einzigartig.

